

rafte zu bezahlen. Arme oder unvernünftige Leute werden durch diese falschen Vorurtheile gegen das neue Gesetz aufgereizt und haben ihre Freiheit dadurch gefährdet. Sie gehen nur ruhig sein, denn die Sache ist gar schlimm nicht. Das neue Gesetz zwingt niemand zu etwas mehr als zur Zahlung von Cent jährlich. Wer sich selbst uniformirt einer Freiwilligen Compagnie beitreibt, entgeht dadurch der gedachten Strafe.

Untergang des Dampfschiffes Empire. Der schöne Steamer „Empire“, welcher am 17. Mai Abends mit vielen Passagieren von New York nach Albany fuhr, stieß um 10 Uhr Nachts, in der Nähe von Albany, mit einem schwer mit Holz beladenen und mit vollem Segel fahrenden Schooner zusammen. Dessen Bugspriet, welches in die vordere Kajüte und in die Mitte des Schiffes, so, daß derselbe in wenigen Minuten sank. Die meisten Passagiere lagen bereits in ihren Schlafkabinen, als der furchtbare Stoß erfolgte, und Wasser in die Kajüte drang, stürzten in großer Verwirrung nach den Treppen, um ihr Leben zu retten; ob welche in den Betten ertrunken sind, weiß man nicht; viele wurden zu Boden getreten und hatten Querschnitte. In der vorderen Kajüte herrschte die schrecklichste Besäufnis, und das Geschrei der Frauen, die nach den Männern, und der Kinder, die nach den Eltern um Rettung riefen, war herzzerrend.

In Newburgh erfuhr man das Unglück erst durch das schreckliche Geschrei, welches von dem Dampfer herüberkollte, und durch das Trauergeul seiner Stoclen. Viele Bewohner machten sich in Booten auf und nahmen Aelte mit, um Löcher in den Seitenwände zu hauen. Auf diese Weise rettete man viele Frauenzimmer aus der Damentajüte. Ein Frauenzimmer, nach der Aussage eines in N. Y. ankommenen Passagiers, durch den Hieb einer Art an einem der eingehauenen Löcher getödtet worden sein.

Als das Wasser das Feuer unter den Dampfesseln erreichte, erfolgten starke Explosionen, welche das Tafelwerk auf dem Deck zertrümmerten und die allgemeine Verwirrung noch steigerten. Der „Nip Van Winkle“, welcher nur Meilen hinter dem „Empire“ fuhr, kam bald zur Hilfe, und befreite die Passagiere aus ihrer gefährlichen Lage. Das Boot biff nahm er in das Schlepptau und brachte es nach den Flats, wo es fest liegt. Auch der Steamer Hudson leistete gute Dienste.

Ein nach New York zurückgekommener Passagier des Empire hat berichtet, daß alle aus Angst über Bord gesprungen seien, und daß wenigstens 20 auf solche Weise ihr Leben verloren hätten. Viele wurden von den kleinen Booten von Newburgh gerettet. Die einzigen Leichname, die man finden hat, sind die von 2 Frauenzimmern und einem kleinen Mädchen.

Zm Ganzen waren ungefähr 160 Passagiere an Bord; es ist zu bedauern, daß man nicht die Namen der Geretteten aufgeschrieben hat. Das Comptoir des Capitans wurde so schnell zerstört, daß seine Bücher, Papiere und Gelder verloren sind. Die Bewohner von Newburgh bewiesen sich sehr menschenfreundlich gegen die Passagiere.

Nachricht. Der Telegraph meldet aus Newburgh, daß man bis zum 18. Mai Morgens 10 Uhr, 12 Leichen von Passagieren des Steamers Empire gefunden hatte.

Pottsville, den 24. Mai.—Schmerzliches Unglück.—Am vorigen Freitag, kam ein neunjähriger Sohn des Chrw. Joseph McCook, von dieser Stadt auf dem Mount Carbon Railroad zwischen zwei Karren und wurde so sehr beschädigt, daß er wenige Stunden nachher starb. Der Knabe belustigte sich mit mehreren anderen Knaben, mit dem Hin und Herschieben der Karren, als das Unglück sich ereignete.

Freiheits-Pr. New York, 23. Mai.—Mit Hülfe des Dampfschiffes St. Nicholas, zweier Lichterfahrzeuge und einer Anzahl von Tonnen wurde das Wrack des Empire heute einige Fuß in die Höhe gebracht und man hofft, es morgen flott zu bekommen. Es sind keine Leichen mehr aufgefunden. Man glaubt, daß die Anzahl der Verlorenen nicht über 30 sein wird. Die Coroners Jury ist noch nicht über einen Spruch übereingekommen. Sie ist noch in Sitzung zu Fishkill.

Levi Smith, der Lootse des Dampfschiffes Empire, wurde heute Morgen in Gegenwart des Deputy-Marschalls von Newburgh gebracht, aber wurde sofort auf die Anklage der Tödtung zu verantworten, welche die Grund-Jury wahrcheinlich gegen ihn erheben wird.

dem Festlande Europa's, und besonders in Deutschland, hat einen hohen Grad erreicht. In Sachsen (wahrscheinlich in Dresden) hat am 5. Mai ein Kampf zwischen Militär und Volk stattgefunden; der Kampf dauerte sieben Stunden und der Lebensverlust war bedeutend. Die Eisenbahnen waren aufgesperrt und die Zuzugung fremder Truppen zu verhindern, dennoch sind bald darauf preussische Truppen von Berlin eingetroffen und die Ruhe war einstweilen wieder hergestellt. Am 6ten und 7ten wurde der Kampf täglich fortgesetzt und das Ende desselben war noch unbestimmt. In Leipzig hat ebenfalls ein kurzes Gefecht zwischen Militär und Volk stattgefunden; einige der Aufreuer wurden getödtet.

In Breslau war, laut Nachrichten von Berlin eine Insurrection ausgebrochen, am 7ten war Volk und Militär im Kampfe begriffen. Ein Gerücht sagt, daß in Coblenz ebenfalls ein Aufreuer stattgefunden habe.

Ungarn.—Die Ungarn sind fortwährend siegreich und haben Granau, Raab und Nyiraw besetzt. Eine bedeutende russische Macht war auf dem Marsche nach Ungarn begriffen. In Gallizien wurde ein allgemeiner Aufreuer vorbereitet.

Frankreich.—Die französischen Truppen welche zur Unterstützung des Papstes gegen die römische Republik gesandt wurden, haben bedeutenden Widerstand gefunden. Die Republikaner lieferten den Franzosen ein Treffen in oder vor Rom, so daß sie zurückweichen mußten, mit Verlust von etwa 200 Todten und Verwundeten. Die Franzosen haben sich bis auf 4 Leagues von Rom zurückgezogen, um weitere Instruktionen von Frankreich zu erwarten.

Der dänische Krieg dauert noch immer fort. Am 7ten fand ein Treffen zwischen Deutschen und Dänen statt, bei welchem die Dänen geschlagen wurden.

Frankreich.—Auser einem Aufstande unter den Soldaten des Invalidenhaufes und einer persönlichen Streitigkeit zwischen Louis Napoleon und seinem Cousin M. Napoleon Bonaparte, verlautet von dort nichts von besonderer Wichtigkeit.

**Verheirathet.**

—durch den Chrw. Dill, am 10. Mai, Hr. Samuel K. Scull, von hier, mit Miss Jane, Tochter von Manning's Steinbohn.  
—durch den Chrw. Wm. Pauli, am 15. Mai, Herr Jacob Hart mit Miss Elisabeth Bucher, von Cumru. —Herr Woldemar Boyer mit Miss Eliza Weinhold, von Cumru. —Herr John Verger mit Miss Rebecca Wetter, von Elfas. —Herr Jacob König mit Miss Susanna Hefer, von Cumru.  
—durch den Chrw. U. S. Keimbach, am 20. Mai, Herr Peter B. Wadery mit Miss Catharina Breckenstein, beide von Reading.  
—durch den Chrw. Jacob Miller, am 15. Mai, Herr Joseph Winhart, von hier, mit Frau Rachel Scharabin, von Richmond. —Hr. Friedrich Buchmeyer mit Miss Angelina Keply, beide von Reading.  
—durch den Chrw. G. F. J. Jäger, am 5. Mai, Herr Joseph Rabenholz, von Windsor mit Miss Esther Dreibelsies, von Richmond.  
—am 8ten, Herr Benneville zug, von Cumru, mit Miss Sara Seibelson, v. Albany.  
—durch den Chrw. E. S. Herman, am 1. April, Herr James Pfleger, von Reading, mit Miss Abigail Schwoyer, von Dley.  
—durch den Chrw. P. Vemle, am 27. Mai, Herr Johann Schunder mit Miss Barbara Schiefer, beide von hier.

**Starb.**

—am 22ten Mai, in Rockland, Thomas Frey, Sohn von Daniel Frey, jun., etwa 15 Jahre alt.  
—am 19. Mai, in dieser Stadt, William Demina, Sohn des Achet. William Strong, 7 Jahre und 5 Monate alt.  
—am 15. Mai, in Heidelberg, Peter Gizaud, im 68ten Jahre seines Alters.  
—am 5. Mai, in Grünwisch, Magdalena Reinhard, im 74ten Jahre ihres Alters.  
—am 10. Mai, in Langschwamm, Andreas Ziegler, im 77ten Jahre seines Alters.  
—am 9ten Mai, in Maidenrief, Samuel Buchhart, im 56ten Lebensjahre.  
—am 23. April, in Bern, Daniel terch, im 25ten Lebensjahre.

(Aus Bowen's Farmer, Philadelphia)

**Philadelphier Viehmarkt.**

Philadelphia, Mai 31. 1849.  
Der ganze Vorrath von Schlachtochen vom Verkauf in den Höfen, während der Woche betrug 1800 Stück, mit Einschluß einiger Partien vorzüglicher Qualität pennsylvanischer und westlicher Ofsen. Die Preise blieben sich völlig gleich. Wir bemerken daß die besten verkauft wurden zu 87½ bis 9½ die 100 Pfund. Wir sind benachrichtigt daß große Krissen vom Westen kommen werden, für den Philadelphiaer und Newyorker Markt, die Dualität ist nicht berichtet. Folgendes sind die Geschäfte der Woche welche am obengenannten Tage endigte: Schlachtochen—1800 im Marke. Verkaufse von etwa 1300 Stück wurden bewirkt zu 7½ bis 8½ für die besten und 8½ für Extraqualität, per 100 Pfund. 500 Stück wurden nach New York getrieben.  
Schweine—500 im Marke und verkauft zu \$5 bis 5½ die 100 Pfund.  
Kühe—verkauften wie folgt, \$25 bis \$40 für Milchkühe, \$15 bis \$20 für Springen und \$8 bis \$15 für trockne Kühe.  
Schaafe und Lämmer—Die Ersteren brachten \$2 bis 4. Die Letzteren von \$1 bis 3.

**Taunship-Verammlung.**

Die Bürger von Elfas Taunship, Berks County, welche gegen die Theilung des Taunships sind, sind eingeladen, einer öffentlichen Verammlung beizuwohnen, auf Samstag den 9ten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, am öffentlichen Hause von Effinger Dengler, im erlagten Taunship, für den Zweck, die besten Mittel zu herathen, welche angewendet werden mögen, um eine so ungerechte und geschwindige Handlung zu verhindern.

Freie Pr. Vom Auslande. Ankunft des Dampfschiffes „California“ mit sieben Tage spätern Nachrichten von Europa. Deutscher Land.—Die Aufregung auf

**Liste von Desfillatören, Brauern, Patent-Medizinern etc.**

Personen berichtet für Leizenz unter der Akte der Unfehlh. passirt am 10ten April 1849, betitelt „Eine Akte, um einen sinkenden Fond zu erschaffen und für die stufenweise Abtragung der Schulden der Republik“, nämlich:

Table with columns: Namen, Wohnort, Klasse, Leizenz, Betrag der Desfillatöre.

Patent-Mediziner etc. J. B. Hicks, Reading, 3 10 00

Patent-Mediziner etc. E. S. Mason, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. McCurdy, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. K. McQuinn, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. R. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

Patent-Mediziner etc. J. S. Miller, do 3 10 00

**Marktpreise.**

Wöchentlich berichtet.

Table with columns: Artikel, per, Read., Pihla. Waizen, Roggen, Weischofen, Hafer, etc.

**Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Frey,**

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß Testament-Briefe auf den letzten Willen und Testament des unlanst in Langschwamm Taunship, Berks County, verstorbenen Daniel Frey verwilligt worden sind, an Abraham Frey und David Frey, wohnhaft in demselben Taunship. Alle Personen welche Forderungen an erachtete Hinterlassenschaft haben, sind ersucht dieselben ohne Verzug einzureichen, und Alle, die noch an dieselbe schuldig sind, aufgefordert bald abzubezahlen an Abraham Frey, David Frey, Executors. Langschwamm, Mai 8. 1849.

**Liste der Kleinbändler von ausländischen und einheimischen Kaufmannsgütern,**

Berichtet durch die Schäger von den verschiedenen Taunships und Städte in Berks County, für das Jahr 1849: Amity.

Table with columns: Klassen, Preise. Heinrich Meckinty, Park und Fischer, etc.

**Stoher-Waagen & Co.**

Der Unterzeichnete hat fortwährend die neuesten Sorten von Stoher und andern Waagen auf Hand, die er wohlfeil zum Verkauf anbietet. Ferner empfiehlt er sich dem geehrten Publikum zur Verfertigung und Reparatur von Maschinen jeder Art, zu Schlosserarbeiten und Dressherarbeiten, in Eisen, Holz, Metall, Marmor etc. Pumpenwerke, Drehbänke, Dampf-Apparate ist er bereit entsprechend schnell und billig zu fertigen und einzurichten. Zum geneigten Zuspruche empfiehlt sich Johann Georg Gitzler, Mechaniker, in der Gießerei, zwischen Bushong's Breuerei und Bertoler's Mollmühle. Reading, Mai 22. 1849.

**Eine andere Ankunft Wieder neue Güter!**

Dwight und Co., No. 42, Pennstraße, oberhalb der 6ten, sind wieder zurückgekehrt von Philadelphia und New York, mit einem sehr großen und splendenden Vorrath von Trocken Gütern und Carpets. Sie bieten nun Vortheile an, welche nie zuvor in Reading angeboten worden. Gute schwarze Luche 1½ Yard breit, zu 95 Cents, Sommer Casimire—Kentucky Jeans—gezogene Tenmand—Eroton-Luche—merikanische und California Plaids—goldgemischte Wash Luche, braune, grüne und schwarze Casimere, sehr wohlfeil, Cattunaden zu 8, 10, 12 und 16 Cents die Yard; Singhams von 6½ bis 82 Cents die Yard, versichert von dauernden Farben und anten Mustern zu sein; Kattune von 2 bis 10 Cents die Yard; und Mosline zu 5 bis 6 Cents die Yard. Sie rathen ernstlich Allen, zu kommen und zu sehen. Ihr könnt 20 Prozent sparen, wenn Ihr von uns kauft. Reading, Mai 8. 1849.

**Carpets!**

Unsere Carpet Halle enthält ein sehr ausgedehntes Assortement von Carpets, jeder Art, von baummollenen zu 10 Cent die Yard bis zu ganz wollenen dreifachen zu \$1 37 die Yard. Wir kaufen unsere Güter zu sehr niedrigen Preisen und sind entschlossen sie an zu wohlfeil zu verkaufen.—Unser Motto ist: „Kleine Profite und schnelle Verkäufe.“ Dwight und Co., No. 42 Pennst., Reading, Mai 8.

**Damen-Schuhe.**

Das größte Assortement von Damen-Schuhen in der Stadt ist zu sehen bei A. Genke und Co. Rächte Thar zu Elymer's Trockne Waaren Stohr. April 17.

**Grünwisch.**

Table with columns: Name, Amount. Georg Mettel, Peter Klein, Georg K. Levan, etc.